

Niederschrift

über die **öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25. Juli 2011** im Pfarrsaal der
Münsterpfarrei St. Fridolin im „Alten Hof“

Anwesend

1. Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker als Vorsitzender

Ortsvorsteher Gehr
Ortsvorsteher Sauer

Entschuldigt gefehlt: Bürgermeister Weissbrodt

2. Die Stadträte

Ays, Biendl, Borho, Butz, Cremer-Ricken, Döbele, Friedlmeier, Gürakar, Hansmann,
Hau Eisen, Haus, Heber, Koubik, Kramer, Lebert, Lücker, Maier, Pfeiffer, Riedl,
Schwarz-Gröning, Thelen, van Veen, Vögtle, Walter

Entschuldigt gefehlt: Stadtrat Schoo

3. Herr Katz, LB-BW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Dipl.-Ing. Martin, RS-Ingenieure
Dipl.-Ing. Baro, Fa. GEVAS

4. Verwaltung:
 - Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner
 - Stadtbauamtsleiter Rohrer
 - Baurechtsamtsleiter Rünzi
 - Stellvertretender Stadtkämmerer Huber
 - Technischer Dienst-Leiter Strittmatter
 - Tiefbauabteilungsleiter Huber
 - Umweltreferent Däubler
 - Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel
 - Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele
 - Personalabteilungsleiter Werner
 - Persönliche Referentin des Bürgermeisters,
Frau Wöhrle-Metzger

5. Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.30 Uhr

Tagesordnung

99. Abriss der denkmalgeschützten Fabrikantenvilla auf dem „Brennet-Areal“
100. Bürger fragen
101. Städtebauliche Entwicklung „Brennet-Areal“ – Vorstellung des Verkehrskonzeptes
102. Kommunale Energiewende – Beschluss eines umsetzungsorientierten Maßnahmenprogramms
103. Straßenreinigung – Künftige Organisation
104. Annahme von Spenden durch Amtsträger
105. Bekanntgaben
106. Fragen aus dem Gemeinderat

Eingangs der Sitzung stellt **Stadtrat Maier** für die CDU-Fraktion den Antrag, den am vergangenen Samstag erfolgten Abriss der denkmalgeschützten Fabrikantenvilla auf dem „Brennet-Areal“ auf die Tagesordnung zu setzen.

Beschluss: (21 Ja, 2 Nein)

(Ohne die noch abwesenden Gemeinderäte Cremer-Ricken und Friedlmeier)

Aus aktuellem Anlass wird der am vergangenen Samstag erfolgte Abriss der denkmalgeschützten Fabrikantenvilla auf dem „Brennet-Areal“ auf die Tagesordnung genommen.

Anschließend stellt **Stadtrat Thelen** für die Fraktion der Freien Wähler den Antrag, die für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung unter „Verschiedenes“ vorgesehene Information über einen Vertragsabschluss mit dem Unternehmen „Mittelalterliche Veranstaltungen“ zur Überlassung des Schlossparks für die Ausrichtung eines Mittelalterlichen Spectaculums im kommenden Jahr in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Nach Rückfrage bei **Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner** erklärt der **Vorsitzende**, dass einer öffentlichen Behandlung dieses Themas juristisch nichts entgegenstehe.

Beschluss: (20 Ja, 1 Enthaltung, 1 Nein)

(Ohne die noch abwesenden Gemeinderäte Cremer-Ricken und Friedlmeier)

Der Gemeinderat beschließt, die Information über einen Vertragsabschluss zwischen der Stadt Bad Säckingen und dem Unternehmen „Mittelalterliche Veranstaltung“ zur für das kommende Jahr vorgesehenen Durchführung eines Mittelalterlichen Spectaculums im Schlosspark in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Abbruch einer denkmalgeschützten Fabrikantenvilla auf dem „Brennet-Areal“

Die **Stadträtinnen Cremer-Ricken** und **Friedlmeier** erscheinen zur Sitzung.

Stadtrat Maier vermutet hinter dem am vergangenen Samstag erfolgten Abriss der Fabrikantenvilla auf dem „Brennet-Areal“ knallharte Interessen des Grundstückseigentümers. Für ihn stelle sich die Frage, ob im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung Tatsachen geschaffen werden sollten. Aufgrund dieses Vorfalles sehe er die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Grundstückseigentümer, Verwaltung und Gemeinderat, die das gemeinsame Ziel einer bestmöglichen städtebaulichen Lösung auf dem brachliegenden Gelände zum Inhalt gehabt habe, erschüttert. Die ungenehmigte Aktion nähere aber auch Zweifel an der Zuverlässigkeit des Kooperationspartners im Hinblick auf dessen Bereitschaft zur Entwicklung eines möglichst optimalen Verkehrskonzeptes im Umfeld des „Brennet-Areals“.

Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner weist noch einmal nachdrücklich auf den Denkmalcharakter der ehemaligen Fabrikantenvilla hin. Dieser Status sei dem Grundstückseigentümer bekannt gewesen. Einen im Jahr 2008 gestellten Antrag auf Abriss der Villa habe er seinerzeit wegen der ablehnenden Haltung der Denkmalschutzbehörde zurückgezogen. Ein neuer Abrissantrag sei nicht gestellt worden. Alle zwischenzeitlich erteilten Abrissgenehmigungen für die Gebäude auf dem „Brennet-Areal“ hätten die unter besonderem Denkmalschutz stehende Villa nicht betroffen. Die widerrechtliche Handlung des Eigentümers sei bußgeldbewehrt. Die Einleitung eines entsprechenden Verfahrens von Amts wegen stehe unmittelbar bevor.

Auf Anfrage von **Stadtrat Döbele** erwidert **Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner**, dass die erteilte Abbruchgenehmigung für die Fabrikgebäude auf dem ehemaligen Industrieareal keinen Zweifel daran gelassen habe, dass die Villa von dieser Maßnahme ausgeschlossen sei. Eine Verwechslungsmöglichkeit habe deshalb zu keiner Zeit bestanden.

Stadtrat Döbele warnt dennoch davor, den unerlaubten Abriss mit künftigen Gemeinderatsentscheidungen um das „Brennet-Areal“ zu verknüpfen. Das Gremium dürfe sich nicht zu „Straffaktionen“ verleiten lassen.

Stadtbauamtsleiter Rohrer betont, dass die Fabrikantenvilla ein ortsbildprägendes Gebäude am westlichen Eingang zur Stadt und ein wichtiger Bestandteil der städtebaulichen Konzeption für die Neustrukturierung des „Brennet-Areals“ gewesen sei. Nicht zuletzt wegen des vor drei Jahren begehrten Abrisses der Villa habe es mehrfach Gespräche mit dem

Eigentümer und verschiedene Ortstermine gegeben. Allen Beteiligten sei klar gewesen, dass die Villa ein Denkmal sei und ein Abbruch nicht in Betracht komme.

Stadtrat van Veen verurteilt die Abbruchaktion als Vorgehensweise, die nicht toleriert werden dürfe. Er erinnere bei dieser Gelegenheit an ähnliche Aktionen des Vertragspartners im Wiesental oder auch bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage im benachbarten Wehr, wo ursprünglich wohl ohne Genehmigung gebaut worden sei. Auf dem „Brennet-Areal“ sei wiederholt gegen geltendes Recht und Gesetz verstoßen worden, weswegen die Denkmalschutzbehörde gut beraten sei, mit aller Macht gegen den Grundstückseigentümer vorzugehen.

Stadtrat Thelen stellt klar, dass sich die Fraktion der Freien Wähler nicht gegen die Erörterung des Themas ausgesprochen habe, weil sie die vorgehensweise des Fabrikanten gutheiße. Vielmehr gehe es angesichts der Bedeutung des Gesamtprojekts „Brennet-Areal“ darum, Dinge voneinander zu trennen und die an sich begrüßenswerte Maßnahme zur Neubebauung der Industriebrache nicht zu gefährden.

Sein **Fraktionskollege Haus** erinnert daran, dass der Fabrikant andernorts mit viel Aufwand denkmalgeschützte Häuser habe renovieren lassen. Er warne davor, in dieser Angelegenheit in Spekulationen zu verfallen. Zunächst müssten die Gründe für den Abriss in Erfahrung gebracht werden.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass von Stadtrat Maier, Stadtbauamtsleiter Rohrer und Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner keine Spekulationen, sondern klare Fakten vorgetragen worden seien. Dennoch schlage er vor, sich das Verkehrskonzept für das „Brennet-Areal“ wie vorgesehen anzuhören.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

100

Bürger fragen

Aus der Bürgerschaft werden keine Fragen gestellt.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

101

Städtebauliche Entwicklung „Brennet-Areal“ – Vorstellung des Verkehrskonzeptes

Der **Vorsitzende** begrüßt die Dipl.-Ing. Martin und Baro.

Dipl.-Ing. Martin erläutert zunächst die Grundlagen der Verkehrsplanung. Am Donnerstag, 17. März 2011, habe von 15.00 bis 19.00 Uhr eine Verkehrszählung stattgefunden, um an den drei Knotenpunkten Basler Straße/Jurastraße, Basler Straße/Fricktalstraße und Jurastraße/Tullastraße die Verkehrsströme zu eruieren. Die Darstellung aller Ergebnisse seien in einem Belastungsplan erfolgt. Deutlich zu erkennen sei, dass die Basler Straße, gefolgt von der Fricktalstraße am stärksten belastet sei. In der Folge sei untersucht worden, wie viel zusätzlicher Verkehr durch den Bau neuer Märkte auf dem „Brennet-Areal“ zu erwarten sei. Als Parameter nennt Dipl.-Ing. Martin Verkaufsflächen sowie Beschäftigten- und Kundenzahlen. Prognostiziert würden 4.900 Fahrten pro Tag, davon 850 Fahrten in der Spitzenstunde 16.30 bis 17.30 Uhr. Es sei davon auszugehen, dass in der Spitzenstunde ein Stellplatz auf dem „Brennet-Areal“ von einem Fahrzeug belegt werde. In die Berechnungen nicht einbezogen worden seien die geplanten Neubauten auf der Industriebrache entlang der B 34. Hier sei keine besonders massive Verkehrserzeugung zu gewärtigen.

Stadtrat Biendl erkundigt sich, ob der Fast-Food-Anbieter McDonalds und weitere ähnliche Unternehmen wie „Burger-King“ oder „Subway“ Bestandteil der Prognose seien.

Dipl.-Ing. Martin verneint dies.

Daraufhin fordert **Stadtrat Maier** die Einbeziehung aller denkbaren Anbieter mit Kundenrelevanz in die Berechnungen.

Auf Anfrage von **Stadtrat Thelen** erklärt **Dipl.-Ing. Martin**, dass er beim zusätzlichen Lastzugverkehr von jeweils einem Lkw pro Tag für die großen Märkte ausgehe. Er erwarte jedoch nicht, dass die Belieferung in der Spitzenstunde geschehen werde.

Für die zukünftige Erschließung des „Brennet-Areals“ werde eine Zufahrt von der Basler Straße nicht mehr ausreichen. Konsequenterweise resultiere hieraus die Erweiterung des Straßennetzes in der Form, dass die Tullastraße zur Fricktalstraße hin verlängert und diese Hauptverkehrsachse von zwei Stellen mit der Basler Straße verbunden werden müsse.

Dipl.-Ing. Baro stellt die errechnete Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte unter Einbeziehung der Lichtsignalanlagen im Rahmen einer Verkehrssimulation dar.

Die **Stadträte Maier** und **Pfeiffer** zweifeln den Realitätsbezug des Untersuchungsergebnisses an, da der Verkehr auf der Basler Straße zwischen 16.00 und 18.00 Uhr allzu häufig stocke.

Dipl.-Ing. Baro weist darauf hin, dass die Simulation Situationen aufgrund der Vorgaben von Dipl.-Ing. Martin prognostiziere. Hierin impliziert sei die neue Verkehrsachse von der Jurastraße zur Fricktalstraße über das „Brennet-Areal“. Als problematisch habe sich herausgestellt, dass es künftig nur wenige Möglichkeiten geben werde, von der Fricktalstraße in den Buchrain einzubiegen.

Stadtrat Biendl bittet um Information, inwieweit Fußgänger- und Radfahrerströme Eingang in die Simulation gefunden hätten.

Dipl.-Ing. Baro antwortet, dass eine solche Situation nicht aufgenommen worden sei, da nach Bestand keine Fußgängerflächen in dem in Betracht kommenden Bereich abgebildet seien.

Stadtrat Thelen weist auf die dringende Notwendigkeit hin, für den Knotenpunkt Jurastraße/Tullastraße und Buchrain eine optimale Lösung zu finden, da der ganze Lastzugverkehr aus Richtung Rheinfeldern zur Grenze hin über die Jurastraße abgewickelt werde. Das Hauptproblem für die Zukunft werde aus seiner Sicht die Vermeidung eines Verkehrsrückstaus in diesem Gebiet sein.

Dipl.-Ing. Baro teilt mit, dass der Lkw-Verkehr in der bei der Verkehrszählung erhobenen Form in der Simulation berücksichtigt worden sei. Richtung Grenze gebe es in dem zukünftigen Verkehrssystem die Option für Lkw, den Übergang über die Jurastraße und die Fricktalstraße anzufahren.

Stadtrat Thelen bezweifelt dennoch, dass dann ein ausreichender Stauraum für den Kundenverkehr der Märkte auf dem „Brennet-Areal“ zur Verfügung stehen werde.

Stadtrat Biendl befürchtet negative Konsequenzen für den Fall, dass der Verkehrsstrom aus der Schweiz wegen eines im Verhältnis zum Euro günstigen Frankenkurses zunehme. Fußgänger und Fahrradfahrer seien nur ungenügend berücksichtigt, insbesondere hinsichtlich der notwendigen Querung der B 34. Schon jetzt seien die Grünphasen der Fußgängerampeln viel zu kurz geschaltet.

Dipl.-Ing. Martin äußert, dass die Entwicklung eines Radfahrer- und Fußgängerkonzeptes nicht die primäre Aufgabe seines Büros sei. Aus seiner Sicht müsse die Anbindung des nördlich der B 34 gelegenen Bereichs weiterhin über die Fußgängerampeln an den Knotenpunkten Basler Straße/Jurastraße/Dürerstraße und Basler Straße/Fricktalstraße erfolgen.

Stadtrat Walter bezeichnet die Verkehrssituation im Bereich Tullastraße/Jurastraße schon jetzt als katastrophal und prophezeit dessen Entwicklung zur unfallträchtigsten Stelle in Bad Säckingen. Aufgabe werde es sein, die Schweizer Kundschaft über die Fricktalstraße auf das „Brennet-Areal“ zu lotsen. Bei der Verkehrszählung sei der Zustrom zum TÜV und zur Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises unberücksichtigt geblieben. Auch die Besucher von McDonalds würden zu wenig ins Gewicht fallen. Hier sehe er erheblichen Nachbesserungsbedarf. Für ihn sei es ganz offensichtlich, dass der Kreuzungsbereich Fricktalstraße/Tullastraße/Buchrain in der gegenwärtigen Form nicht bleiben könne.

Dipl.-Ing. Martin macht darauf aufmerksam, dass die Verkehrsbewegungen von und zu McDonalds, Möbel-Dick und Baumarkt Toom in Form eines Sammelfaktors in das Rechenmodell integriert seien.

Stadtrat Haus vertritt die Auffassung, dass nur mit einem „länglichen Kreisverkehr“ im Bereich Tulla-/Fricktalstraße ein störungsfreier Knoten geschaffen werden könne. Für ihn sei eine Verkehrsentslastung erst dann denkbar, wenn Schweizer Kundschaft aus der Jurastraße in das „Brennet-Areal“ ein- und über die Fricktalstraße wieder ausfahren könne.

Dipl.-Ing. Martin räumt gewisse Verkehrsüberbelastungen zu Spitzenzeiten ein, hält aber im Großen und Ganzen einen flüssigen Verkehr für möglich.

Stadtrat Pfeiffer nimmt Bezug auf den Donnerstag als Erhebungstag und erklärt, dass der untersuchte Verkehrsbereich freitags und samstags am höchsten belastet sei. Schon jetzt sei regelmäßig ein Zusammenbrechen des Verkehrs festzustellen. Von daher sei es für ihn schleierhaft, wo der vom Einkaufszentrum auf dem „Brennet-Areal“ zusätzlich generierte Verkehr auf die Straße solle. Überdies halte er die Flächen von den Geschäften entlang der B 34 für zu niedrig angesetzt mit der Folge eines Korrekturbedarfs. Die CDU-Fraktion werde der heute vorgestellten Verkehrsplanung nicht zustimmen. Gefordert werde ein qualitativ hochwertiges Konzept ohne vorprogrammiertes Verkehrschaos. Planungsbüro und Auftraggeber seien gehalten, ihre Hausaufgaben zu machen und dem Gemeinderat zu gegebener Zeit einen optimierten Lösungsvorschlag zu präsentieren.

Stadträtin Cremer-Ricken macht deutlich, dass die aktuelle Verkehrskonzeption Ergebnis eines Handlungsauftrages für die Ingenieurbüros sei. Zweifellos bestehe ein dringender Bedarf zur Korrektur insbesondere bei Fußgängern und Radfahrern. Sie stelle den Antrag, die Diskussion zu diesem Thema für heute zu beenden und sich erst dann wieder mit der Angelegenheit zu beschäftigen, wenn dem Gemeinderat eine vernünftige Verkehrsplanung unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer vorliege.

Stadtrat Gürakar verlangt für das Großprojekt auf dem „Brennet-Areal“ eine funktionierende und optimale Verkehrslösung für Fußgänger, Radfahrer und den Kraftverkehr in der Form, dass alle denkbaren Aspekte berücksichtigt und ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten mit einberechnet werden.

Dipl.-Ing. Martin gesteht ein, die Verkehrsbelastung auf der Basler Straße nicht so im Detail zu kennen wie die ortsansässige Bevölkerung. Dennoch sehe er die Situation nicht so dramatisch wie Stadtrat Pfeiffer. Der Verkehr werde sich teilweise von der Basler Straße in die Tullastraße verlagern, was mit der Modell-Simulation ausreichend nachgewiesen sei. Eine Überlastung der B 34 in Spitzenzeiten mit entsprechender Rückstaugefahr sei aber nicht völlig auszuschließen.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die lebhafteste Diskussion und empfiehlt den Planern, die geäußerten Bedenken und Anregungen in ihre Konzeption mit aufzunehmen und dem Gemeinderat in absehbarer Zeit einen optimierten Vorschlag zur Lösung der Verkehrsproblematik zu unterbreiten.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Kommunale Energiewende – Beschluss eines umsetzungsorientierten Maßnahmenprogramms

Umweltreferent Däubler erläutert die Sitzungsvorlage im Detail.

Stadtrat Gürakar sieht Bad Säckingen auf einem guten Weg. Die aus der Energiewende resultierende ambitionierte Zielsetzung verlange die Dezentralisierung der Energieversorgung weg von den großen Anbietern hin zu kommunalen Lösungen. Diese Entwicklung gelte es nachhaltig voranzutreiben.

Stadtrat Biendl erinnert, dass Bad Säckingen dank der Kooperation mit der Stadtwerke Bad Säckingen GmbH schon seit längerer Zeit Energie-Modellstadt sei. Dieser Weg müsse nun unter Berücksichtigung weiterer Module fortgesetzt werden. Er denke hierbei insbesondere an die Möglichkeit von Bürgerbeteiligungen und den Einsatz der Fachkenntnisse von örtlichen Geldinstituten bei der Beratung für Bürgermodelle oder aber auch bei Angeboten von Energie-Projekten zu guten Renditen. Für den Gemeinderat wünsche er sich regelmäßige Berichte der Verwaltung über die Umsetzung der zu beschließenden Maßnahmenprogramme im Zusammenhang mit der Realisierung der Haushaltsplanung. Vor diesem Hintergrund halte er eine Ergänzung der Beschlussfassung für sinnvoll, energetische Maßnahmenprogramme im Rahmen der künftigen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen.

Der **Vorsitzende** hält eine Beteiligung von Kreditinstituten ähnlich wie bei der Sparkassen-Stiftung auf kulturellem Gebiet für denkbar.

Stadträtin Vögtle äußert die Bitte, CO²-Einsparungen für künftige energetische Projekte darzustellen.

Umweltbeauftragter Däubler begrüßt diesen Vorschlag. In der Stadtverwaltung sei eine geeignete Software für die CO²-Bilanzierung bereits vorhanden. Mit diesem Instrument lasse sich eine CO²-Einsparung in Zeitabständen von zwei Jahren dokumentieren. Der von Stadträtin Vögtle angesprochene zusätzliche Haushaltsansatz in Höhe von ca. € 4.000,- für die Umstellung des Strombezugs von konventionellem Strom auf Öko-Strom für städtische Liegenschaften beziehe sich auf das Jahr.

Stadtrat Thelen stellt fest, dass die Stadt bei zukunftsweisenden Energie-Projekten bereits in Vorleistung getreten sei. Dennoch gelte es noch viele Dinge abzuarbeiten. Fakt sei, dass Maßnahmen auf dem Energiesektor nicht umsonst zu haben seien. Im Rückblick auf die vergangenen Haushaltsberatungen mahne er deshalb an, beantragte Mittel für solche Projekte nicht einfach abzuschmettern.

Stadtrat Hansmann pflichtet seinem Vorredner bei. Sein Dank gelte Umweltreferent Däubler für den umfassenden Bericht, der eine gewaltige Aufgabe für die Stadt beinhalte. Er schlage vor, die Unterlagen allen Bürgern im Wortlaut zur Verfügung zu stellen. Die Zahlen für die Umsetzung des Maßnahmenprogramms halte er im Übrigen für erträgliche Summen bei gleichzeitig langfristig großem Nutzen auch für den städtischen Haushalt.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, die Umsetzung der angeregten energetischen Maßnahmen nicht pauschal zu beschließen, sondern diese im Einzelfall den Haushaltsberatungen vorzubehalten.

Beschluss: (einstimmig)

Der Gemeinderat nimmt das vom Beirat „Umwelt und Energie“ entwickelte Maßnahmen- und Aktionsprogramm zum kommunalen Klimaschutzkonzept zur Kenntnis. Über die vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen soll im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen entschieden werden. Mit der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen sollen dann Stadtverwaltung und Stadtwerke Bad Säckingen GmbH beauftragt werden. Der Gemeinderat ist in regelmäßigen Abständen über die Umsetzung des Maßnahmenprogramms zu unterrichten.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Straßenreinigung – Künftige Organisation

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Kramer äußert sein Unverständnis darüber, dass der Technische Dienst der beauftragten Fremdfirma Kühl nacharbeiten müsse. Er schlägt vor, die gesamte Straßenreinigung wieder in die Hände des Technischen Dienstes zu geben. Die große Straßenreinigungsmaschine sei nach wie vor vorhanden. Einsparungen könnten durch eine Reduzierung der Reinigungszyklen erzielt werden.

Stadtrat Maier stimmt seinem Fraktionskollegen zu.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Butz** erläutert **Tiefbauabteilungsleiter Huber**, dass der Technische Dienst zusätzlich zu den Leistungen der Firma Kühl einmal im Monat eine Reinigung in allen Straßen durchführen solle.

Stadtrat Döbele spricht sich dafür aus, die Straßenreinigung nach Auslauf des Vertrags mit der Firma Kühl wieder komplett in Eigenregie vorzunehmen.

Stadtrat van Veen macht darauf aufmerksam, dass der Bürgermeister eine Fremdvergabe seinerzeit als kostengünstiger bezeichnet habe. Dies sei jetzt offensichtlich nicht mehr der Fall. Die von der Verwaltung für das laufende Jahr vorgeschlagene Lösung halte er für akzeptabel. Für die Zeit danach erwarte er einen neuen Vorschlag der Verwaltung mit neuen und konkreten Zahlen.

Beschluss: (23 Ja, 1 Enthaltung)

Die ausgeschriebenen Reinigungsarbeiten werden bis zum Ablauf des Vertrages weiterhin im beschlossenen und beauftragten Zyklus von der Firma Kühl durchgeführt. Der Technische Dienst führt ab sofort eine Komplettreinigung mit der Unkrautbürste durch und reinigt im Herbst einmal, zusätzlich zu der bereits fremdbeauftragten Reinigung, alle Bereiche.

Nach Beendigung des Vertrages mit der Firma Kühl ist über die weitere Durchführung der Reinigungsarbeiten auf Grundlage zu erhebender wirtschaftlicher Zahlen neu zu entscheiden.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücken, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Annahme von Spenden durch Amtsträger

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Beschluss: (einstimmig)

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten
Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird
zugestimmt.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Bekanntgaben

I. Einladung zur Bundesfeier im benachbarten schweizerischen Stein

Der **Vorsitzende** gibt die Einladung zur Bundesfeier am 31. Juli 2011 im benachbarten schweizerischen Stein bekannt. An der Feier teilnehmen werden Bürgermeister Weissbrodt mit Gattin, Ortsvorsteher Thelen mit Gattin, Stadträtin Hau Eisen mit Gatte, Stadträtin Vögtle mit Gatte und Stadtrat Lebert mit Gattin.

II. Tätigkeitsbericht des Kinder- und Jugendhauses bzw. des Kinder- und Jugendreferats

Der **Vorsitzende** verweist auf den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht des Kinder- und Jugendhauses bzw. des Kinder- und Jugendreferats.

III. Information über die Ergebnisse der Altlastenerkundungen in Bad Säckingen

Der **Vorsitzende** gibt die Information des Umweltreferats über die Ergebnisse der Altlastenerkundungen in Bad Säckingen bekannt.

IV. Information über aktuelle Bauangelegenheiten

Der **Vorsitzende** verweist auf die schriftlich vorliegende Information des Baurechtsamts über aktuelle Bauangelegenheiten.

V. Mittelalterliches Spectaculum

Der **Vorsitzende** schlägt vor, die Beratung über die Vereinbarung zwischen der Stadt Bad Säckingen und dem Unternehmen „Mittelalterliche Veranstaltung“ zur Durchführung eines Mittelalterlichen Spectaculums auf dem Schlosspark-Gelände im neuen Jahr zu vertagen und dieses Thema in einer weiteren öffentlichen Sitzung des Gemeinderats zu beraten.

Beschluss: (23 Ja, 1 Enthaltung)

Der Gemeinderat beschließt, das Thema Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Bad Säckingen und dem Unternehmen „Mittelalterliche Veranstaltungen“ zur Durchführung eines Mittelalterlichen Spectaculums auf dem Gelände des Schlossparks im Jahr 2012 zu vertagen und in einer weiteren öffentlichen Sitzung des Gemeinderates zu erörtern.

Stadtverwaltung Bad Säckingen
Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des
Gemeinderates am 25. Juli 2011

Anwesend:	Erster Bürgermeister-Stellvertreter Lücker, 24 Gemeinderäte und 2 Ortsvorsteher
Außerdem anwesend:	Rechts- und Ordnungsamtsleiterin Schwerdtner, Stadtbauamtsleiter Rohrer, Baurechtsamtsleiter Rünzi, Stellvertretender Stadtkämmerer Huber, Technischer Dienst-Leiter Strittmatter, Tiefbauabteilungsleiter Huber, Umweltreferent Däubler, Leiter Eigenbetrieb Abwasser Frenzel, Verkehrswesen-Sachbearbeiter Döbele, Personalabteilungsleiter Werner, Persönliche Referentin des Bürgermeisters, Frau Wöhrle-Metzger
Zuhörer:	20
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Lau als Protokollführer

Fragen aus dem Gemeinderat

I. Bewirtschaftung der Thermalquellen

Stadtrat Biendl macht auf ein Gutachten des Landesbergamtes aufmerksam, in welchem eine unbefriedigende Bewirtschaftung der Thermalquellen im Stadtgebiet attestiert wird. Er bitte hierzu um eine Stellungnahme der Verwaltung.

Der **Vorsitzende** sichert ihm diese zu.

II. Abwassergebühren

Stadtrat Walter moniert, dass vielen abwassergebührenpflichtigen Bürgern Mahnungen mit Säumniszuschlägen zugestellt worden seien. Viele Zahlungspflichtige seien davon ausgegangen, dass die „alte“ Abbuchungsermächtigung noch gelte.

Eigenbetrieb Abwasser-Geschäftsführer Frenzel informiert, dass Abwassergebühren seit dem neuen Jahr über den Eigenbetrieb und nicht mehr über die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH abgerechnet werden. Im Rahmen eines einmaligen Vorgangs sei die Erteilung einer neuen Abbuchungsermächtigung für den Eigenbetrieb erforderlich. Der Erlass der erhobenen Säumniszuschläge könne durch einen Telefonanruf bei der Verwaltung geregelt werden.

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäte:

Der Protokollführer: